

# DIE ERWEITERUNG DER SAMMLUNG PRINZHORN



SAMMLUNG PRINZHORN

UniversitätsKlinikum Heidelberg





SAMMLUNG PRINZHORN MIT GEPLANTEM ERWEITERUNGSBAU

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Sammlung Prinzhorn und Freunde der Sammlung Prinzhorn e. V.  
Klinik für Allgemeine Psychiatrie  
Universitätsklinikum Heidelberg  
Voßstraße 2  
69115 Heidelberg

Heidelberg 2016

Museumsleitung: PD Dr. Thomas Röske

Redaktion: Dipl.-Ing. Franziska Bettac,  
Friederike Rauch M. A., PD Dr. Thomas Röske,  
Dr. Morticia Zschiesche

Konzeption und Umsetzung:

desres design studio, Frankfurt am Main, [www.desres.de](http://www.desres.de)

Druck: abcdruck Heidelberg

Fotonachweise:

Titelfoto: IBA Heidelberg | Christian Buck

Bild Adler: Universitätsklinikum Heidelberg | Hendrik Schröder

Bild Baselitz: Martin Müller, Berlin

Bild Grütters: Christof Rieken

Bild Kresnik: Thilo Beu

Illustration Prinzhorn: IBA Heidelberg | Matthias Schardt

Fotos Exponate und Ausstellungsraum: Sammlung Prinzhorn,  
Universitätsklinikum Heidelberg

Konzeptschnitt: Hartmann & Hauss Architekten

Studentische Ideenskizze: Mirza Babic



JOSEF FORSTER, OHNE TITEL [MANN OHNE SCHWERKRAFT], 1916 - 1921, INV. NR. 4494

## GRUSSWORTE



„Die Sammlung Prinzhorn ist die weltweit größte historische Sammlung von Kunst aus Psychiatrien und war und ist eine Inspirationsquelle für zahlreiche Künstler von Max Ernst bis Georg Baselitz. Sie ist neben Literatur und Tanz eines von drei Alleinstellungsmerkmalen der Stadt Heidelberg, über die wir uns zukünftig im Bereich der Kultur international stärker positionieren und profilieren möchten. Der Erweiterungsbau soll der Bedeutung der historischen Sammlung und des Museums als Forschungsstätte und Laboratorium für Forschung zu Themen der ‚Outsider Art‘ Rechnung tragen.“

Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

„Die Sammlung Prinzhorn ist unter den Universitätsmuseen einzigartig. Aus einer einfachen Lehrsammlung hat Hans Prinzhorn eine bedeutende und heute einzigartige Sammlung für Kunst von Psychiatrie-Erfahrenen und -Insassen geschaffen, die durch seine Publikation ‚Bildnerei der Geisteskranken‘ internationale Bekanntheit und Strahlkraft erlangte. Bis heute ist die Sammlung Gegenstand der Forschung. Vor allem mit der Arbeit des Museums konnten neue Aufmerksamkeit auf das Sammlungsgebiet gelenkt und vielfältige Anstöße zur Veränderung der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Kunst Psychiatrie-Erfahrener gegeben werden. So konnte das Museum zum besonderen Profil der Psychiatrie und damit des gesamten Universitätsklinikums beitragen. Wir sind stolz darauf, mit dem Museum Sammlung Prinzhorn einen Beitrag zur Inklusion betroffener Menschen leisten zu können.“

Prof. Dr. Guido Adler, Vorstandsvorsitzender und Leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Heidelberg



„Die Sammlung Prinzhorn ist vielen kunst- und kulturgeschichtlich Interessierten ein Begriff. Seit ihrer Entstehung gehen von dieser international bekannten, einzigartigen Spezielsammlung Anregungen für das kreative Schaffen zahlreicher Künstlerinnen und Künstler aus. Darüber hinaus ist sie sowohl für die kunst- als auch für die psychiatrie- bzw. medizingeschichtliche Forschung eine Quelle wichtiger Impulse. Die Sammlung war eine wesentliche Grundlage dafür, die Bedeutung des künstlerischen Schaffens Psychiatrie-Erfahrener zu erkennen, und hat entscheidend zur gesellschaftlichen Anerkennung der ‚Outsider-Kunst‘ beigetragen. Ein Erweiterungsbau des 2001 eingerichteten Museums der Sammlung Prinzhorn würde es ermöglichen, deren umfangreiche Bestände erstmals in einer Dauerausstellung einem breiten Publikum zugänglich zu machen.“

Prof. Monika Grütters MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien



„Ich bin begeistert von den Potenzialen, die in der räumlichen und programmatischen Erweiterung dieses außergewöhnlichen Kunstortes stecken, dessen Brücken in die Gegenwart und Zukunft eine offene Gesellschaft dringend braucht.“

Prof. Volker Staab, Volker Staab Architekten Berlin |  
TU Braunschweig, IBA-Kuratorium





„Die Sammlung Prinzhorn ist in Heidelberg's Kulturlandschaft das Museum mit dem facettenreichsten Angebot und dem höchsten internationalen Renommee – um die Vielfalt der Sammlungsthemen abbilden zu können und den Besuchern aus aller Welt gerecht zu werden, ist eine räumliche Erweiterung notwendig und hochverdient.“

Dr. Kristina Hoge, Vorsitzende Verein Freunde der Sammlung Prinzhorn

„Es gibt verschiedene Vorbilder für junge Künstler: die großen Meister, die verwandten Meister und die verrückten Meister. Ich habe mich, als ich Helden suchte, für die Letzteren entschieden. Ich hatte mir die zwei Bände ‚Bildnerei der Geisteskranken‘ (1922) und ‚Bildnerei der Gefangenen‘ (1926) antiquarisch gekauft, die Sammlung besucht, die noch in Schränken lagerte und viel Bildliches direkt übernommen, auch die wirren Worte zu den Bildern. Man sollte alles dafür tun, diese wunderbaren Arbeiten sichtbar zu machen.“

Georg Baselitz, Beirat Verein Freunde der Sammlung Prinzhorn



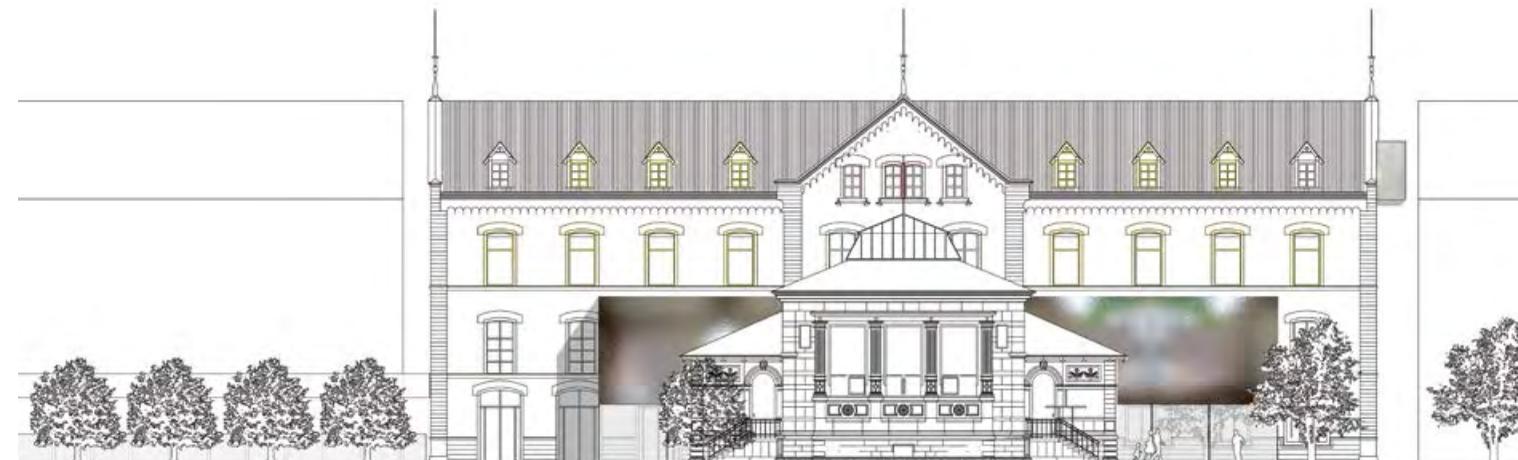
## DIE ERWEITERUNG DER SAMMLUNG PRINZHORN

### Großer Erfolg in zu kleinen Räumen

Seit seiner Eröffnung 2001 hat sich das Museum über Erwarten stark entwickelt. Aus der bis in die 1970er Jahre kaum beachteten Sammlung an der Psychiatrischen Universitätsklinik, die mancher als Appendix des Krankenblattarchivs wertete, ist eine Pilgerstätte für „Outsider Art“-Begeisterte und Kulturwissenschaftler aus dem In- und Ausland geworden. Für die gewachsenen Bedürfnisse von Museumsbesuchern und Fachpublikum ist das Gebäude mit seinen 200 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche daher längst zu klein. Es fehlt an Raum für eine Dauerausstellung von Klassikern des Fundus. Derzeit zeigt das Museum ausschließlich Wechselausstellungen und muss während der Ausstellungswechsel für vier bis sechs Wochen schließen, was regelmäßig zu Beschwerden von Museumsbesuchern führt.

Des Weiteren benötigt das Museum größere Depot- und Werkstattflächen für die stetig wachsende Sammlung sowie ein graphisches Kabinett, in dem sich Interessierte und Forscher Originale vorlegen lassen können. Auch ein Medienraum, ein Seminarraum, eine größere Bibliothek und ein Museumsshop sind notwendig geworden. Ziel ist es daher, das bestehende Gebäude zu erweitern.

STUDENTISCHE IDEENSKIZZE MIT NEUEM ZWISCHENBAU, MIRZA BABIC, 2014



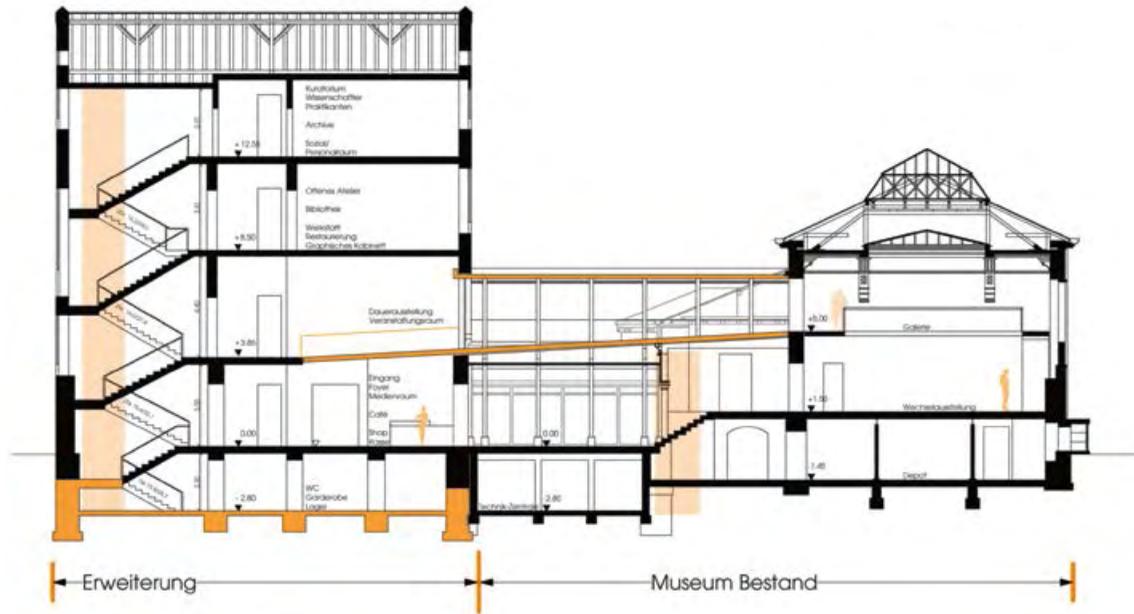


„Die Sammlung Prinzhorn sollte die Möglichkeit haben, sich nicht länger nur als Bildersammlung mit Museum zu präsentieren, sondern als lebendiger Ort für den (auch wissenschaftlichen) Austausch über Kunst und ‚Wahnsinn‘.“

PD Dr. Thomas Röske, Museumsleiter



KATHARINA DETZEL MIT EINER VON IHR ANGEFERTIGTEN MÄNNLICHEN STOFFFIGUR, 1914,  
FOTOGRAFIE, INV. NR. 2713A



KONZEPTSCHNITT AUS DER MACHBARKEITSSTUDIE VON HARTMANN & HAUSS ARCHITEKTEN, 2014

### Die Vision: Ein lebendiges Zentrum für „Outsider Art“

Mit der baulichen Erweiterung der Sammlung Prinzhorn besteht die Chance, dass sich das Museum zu einem Zentrum für „Outsider Art“ entwickeln kann. Mit der Erweiterung soll die Nutzfläche um mehr als 100 Prozent vergrößert werden. Zum einen soll mehr Ausstellungsfläche in dem jetzigen Museumsbau entstehen, zum anderen sollen weitere Schauflächen und andere Funktionsräume in einem benachbarten Klinikum-Altbau hinzukommen. Zur Umgestaltung dieses Baus ist geplant, einen internationalen Architekturwettbewerb auszuschreiben. Es geht um eine modellhafte Neunutzung von teilweise denkmalgeschützter Bausubstanz innerhalb eines geschlossenen Ensembles aus dem späten 19. Jahrhundert, dem Altklinikum Heidelberg-Bergheim.

Der Sammlung Prinzhorn wird als größte kulturelle Einrichtung in dem Quartier des ehemaligen Altklinikums eine strukturbildende und identitätsstiftende Funktion zukommen. Aufgabe des architektonischen Entwurfs wird es deshalb sein, dieser Stellung innerhalb des Areals Rechnung zu tragen, die Gebäude als museale Gebäude deutlich kenntlich und damit die unterschiedlichen Funktionen der Sammlung Prinzhorn nach außen sichtbar zu machen.

### Geplante Ziele und Meilensteine:

- Herbst 2015: Übertragung der Initiative Erweiterungsbau auf den Verein der Freunde der Sammlung Prinzhorn
- Frühjahr 2016: Erarbeitung der Grundlagen für eine Ausschreibung mit der IBA Heidelberg
- Sommer 2016: Finanzierungskonzept und Kostenermittlung
- ab 2016: Auslobung des Architekturwettbewerbs, Auswahl der Entwürfe und Baubeginn
- 2019: Eröffnung des Erweiterungsbaus



INNENANSICHT SAMMLUNG PRINZHORN MIT GALERIE

## Die Bausteine des Erweiterungsbaus:

### Ausweitung der Ausstellungsfläche im Hauptgebäude

#### 1. Dauerausstellung

Zunächst soll die Verwaltung aus den Seitentrakten des Museumsbaus in die Räumlichkeiten des als Erweiterungsbau anvisierten Nachbargebäudes verlagert werden. Im Museumsbau lässt sich dadurch die Ausstellungsfläche ausweiten. Gerade die Seitentrakte des Museums mit ihrem Enfilade-Charakter eignen sich gut für die Präsentation der zumeist kleinformatischen historischen Anstaltswerke, so dass hier die lange schon vom Publikum vermisste wechselnde Ausstellung von Klassikern der Sammlung einen Ort finden kann.

### Umgestaltung des denkmalgeschützten Nachbargebäudes und Einrichtung diverser Funktionsräume

#### 2. Graphisches Kabinett

Die Sammlung bewahrt rund 22.000 Werke. Zumeist handelt es sich dabei um Arbeiten auf Papier. Aufgrund der Anzahl und der Fragilität der Werke kann immer nur ein kleiner Teil der Sammlung gezeigt werden. Umso wichtiger ist daher die Einrichtung eines graphischen Kabinetts, in dem sich Besucher, Interessierte und Forscher, wie es in graphischen Sammlungen üblich ist, Werke ihres Interesses vorlegen lassen können.

#### 3. Öffentliche Bibliothek

Die Sammlung besitzt eine Bibliothek, die auf Fragen zu Kunst und Psychiatrie sowie „Outsider Art“ spezialisiert ist. Bislang kann sie nur auf Anfrage konsultiert werden. In den letzten Jahren ist die Literatur zum Thema Kunst und Psychiatrie

sowie „Outsider Art“ vor allem in Europa und den USA immens angewachsen. Viele Titel erhält die Sammlung Prinzhorn von Institutionen, mit denen sie im Kontakt steht, als Geschenk oder im Schriftentausch. Die neuen Titel finden in dem aktuellen Bibliotheksraum keinen Platz mehr. Geplant ist daher ein größerer Bibliotheksraum, welcher der Öffentlichkeit zu bestimmten Zeiten zugänglich ist. Die bestehende Bibliothek soll um historische Literatur zum Thema erweitert werden und so den Ruf der Sammlung als einzigartigem Informationsort in Deutschland festigen.

#### 4. Seminar- und Vortragsraum

Bislang verfügt die Sammlung Prinzhorn über einen Bibliotheksraum mit 14 Sitzplätzen, in dem kleine universitäre Lehrveranstaltungen durchgeführt werden. Über die Jahre ist auch das Interesse von Studierenden verschiedener Institute an der Sammlung gewachsen, so dass deutlich Bedarf nach einem größeren Raum besteht. Gerade ein Seminar- und Vortragsraum bietet sich allerdings auch zu weiteren Nutzungen an, so dass er innerhalb des Campus Heidelberg-Bergheim eine wichtige Rolle spielen wird.

#### 5. Offenes Atelier

Trotz der internationalen Bedeutung der Sammlung Prinzhorn für die Kunst von Psychiatrie-Erfahrenen gibt es dort bislang kein Offenes Atelier für Psychiatrie-Erfahrene und andere Laien- oder Außenseiterkünstler der Region. Dieses Manko wird im Erweiterungsbau des Museums ebenfalls behoben werden. Das Atelier wird 12 bis 15 künstlerisch Tätigen Raum bieten. Regelmäßige Ausstellungen der Ergebnisse werden Austausch mit den Besuchern des Museums ermöglichen.

#### 6. Museumscafé

Das Café „Bühler“, das nahe der Buchhandlung im Inneren des Museums ca. 25 und im Hof der gleichen Anzahl Personen Platz bietet, wird den Museumsbesuchern die Möglichkeit bieten, sich auszuruhen und den Publikationen zu widmen. Zugleich fungiert es als Begegnungsstätte zwischen Museumsbesuchern, Bewohnern des Campus Bergheim und der Stadt.

#### 7. Buchhandlung

Um die Position der Sammlung Prinzhorn als zentralen Ort in Deutschland zur Information und Forschung über Themen um Kunst und Psychiatrie zu festigen, wird der Erweiterungsbau auch eine entsprechend spezialisierte Fachbuchhandlung enthalten. Hier soll der Besucher Klassiker des Gebietes ebenso erhalten können wie die neuesten Buchveröffentlichungen und Zeitschriften.



STUDENTISCHE IDEENSKIZZE MIT NEUEM ZWISCHENBAU, MIRZA BABIC, 2014



„Für Künstler ist die Sammlung Prinzhorn von jeher ein unerschöpflicher, ausdrucksstarker Fundus. Sie gibt Einblicke in fantastische Innenwelten, die uns alle aufrühren und deren hohe gesellschaftliche Relevanz viel zu lange von der Öffentlichkeit vernachlässigt wurde.“

Johann Kresnik, Beirat Verein Freunde der Sammlung Prinzhorn



KARL GENZEL, ESELIN-PIETÀ, VOR 1922, INV. NR. 143

## EINE WELTWEIT EINZIGARTIGE SAMMLUNG – DIE SAMMLUNG PRINZHORN

Die Sammlung Prinzhorn ist ein Museum für Kunst von Menschen mit psychischen Ausnahme-Erfahrungen. Ihr bekannter historischer Bestand umfasst ca. 6.000 Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde, Skulpturen, Textilien und Texte, die Insassen psychiatrischer Anstalten zwischen 1840 und 1945 geschaffen haben. Dieser weltweit einzigartige Fundus wurde größtenteils von dem Kunsthistoriker und Psychiater Hans Prinzhorn (1886–1933) während seiner Zeit als Assistenzarzt an der Psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg zusammengetragen. Durch Prinzhorns Publikation „Bildnerei der Geisteskranken“ von 1922 erlangte die Sammlung schnell internationale

Bekanntheit und übte große Wirkung auf Expressionismus, Surrealismus und andere Kunstströmungen aus – und prägt zeitgenössische Künstler bis heute. Seit 1980 wächst die Sammlung erneut, der neuere Bestand allein umfasst mittlerweile ca. 16.000 Werke. 2001 erhielt die Sammlung einen eigenen Museumsbau auf dem Gelände des Heidelberger Altklinikums, der aus dem Umbau des ehemaligen Hörsaals der Neurologischen Klinik entstand. Das Museum zählt heute zu den international renommiertesten Museen für „Outsider Art“.

### Unterstützer einer gesellschaftlichen Inklusion von Psychiatrie-Erfahrenen

Als Teil des Heidelberger Universitätsklinikums organisiert und unterstützt das Haus Veranstaltungen und Forschung zum Thema Kunst und Psychiatrie, um zur gesellschaftlichen Inklusion von Psychiatrie-Erfahrenen beizutragen. Das Museum zeigt jährlich drei bis vier thematische Ausstellungen, gibt Publikationen zu Themen der Sammlung heraus und organisiert wissenschaftliche Tagungen. Die Arbeit des Museums hat neue Aufmerksamkeit auf das Sammlungsgebiet gelenkt und vielfältige Anstöße zur Veränderung der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Kunst Psychiatrie-Erfahrener gegeben. Unter den deutschen Universitätsmuseen ragt es durch seine internationale Bedeutung heraus. Die Veranstaltungen und die wissenschaftliche Forschung der Sammlung Prinzhorn haben zum besonderen Profil der Heidelberger Psychiatrie und damit des gesamten Universitätsklinikums beigetragen. Sie unterstreichen, dass hier psychische Krise nicht allein auf biologische Ursachen reduziert, sondern als komplexes Phänomen gesehen wird, dessen Verständnis das Einbeziehen geisteswissenschaftlicher Perspektiven erfordert.

### Internationales Renommee für die Stadt Heidelberg und die „Outsider Art“

Der singuläre Bestand und das internationale Renommee der Sammlung Prinzhorn machen sie zum Alleinstellungsmerkmal für Heidelberg. Zusammen mit dem Museum Haus Cajeth (Sammlung für Primitive Malerei in Heidelberg) formt sie ein weltweit einzigartiges Ensemble für Kunst von Außenseitern. Wegen des nicht erst seit der Venedig Biennale 2013 wachsenden Interesses an diesem Kunstsektor gewinnt dieser Schwerpunkt auch für die Stadt zunehmend an Bedeutung. Nicht zuletzt ist die Sammlung Prinzhorn auch ein kulturelles Bindeglied zwischen Universität, Universitätsklinikum und Stadt, vor allem durch die zahlreichen Heidelberger und externen

Studierendengruppen unter den Besuchern sowie die Einbindung in Veranstaltungen am Heidelberger Kunsthistorischen Institut, am Germanistischen Seminar, Marsiliuskolleg und Exzellenz-Cluster Asien und Europa. Zudem ist das Haus Ausstellungsort des biennial veranstalteten Fotofestivals Mannheim\_Ludwigshafen\_Heidelberg. Die Sammlung hat durch Ausstellungen, Publikationen, Fachtagungen und Expertisen entscheidend zur Anerkennung der „Art brut“ oder „Outsider Art“ innerhalb des Kunstestablishments beigetragen. So war die Sammlung Prinzhorn z. B. 2014 mit Leihgaben in 13 externen Ausstellungen in Deutschland und dem europäischen Ausland vertreten. Sowohl die Ausstellungen als auch die ausstellenden Häuser waren in der Regel nicht auf „Outsider Art“ spezialisiert – ein Zeichen für zunehmende Inklusion in der Kunstwelt.



IMPRESSION DER AUSSTELLUNG „LOCKED UP / DIE ZELLE“, 2013



„Die in der Sammlung aus-  
gestellten Künstler wandern  
als Akteure zwischen Kunst und  
Krankheit. Sie lenken das für sie sel-  
ber oft schwer Verstehbare in Bahnen  
individuellen Ausdrucks. Die Kunst  
macht ihnen die Welt begreiflicher.  
Und die Welt hat die Chance, auch die  
Individuen hinter der Kunst besser zu  
verstehen.“

Prof. Dr. Sabine C. Herpertz, Direktorin der Klinik für Allgemeine  
Psychiatrie, Zentrum für Psychosoziale Medizin am Universitäts-  
klinikum Heidelberg



GUSTAV SIEVERS, OHNE TITEL, VOR 1921, INV. NR. 4332D\_RECTO



01



02



06

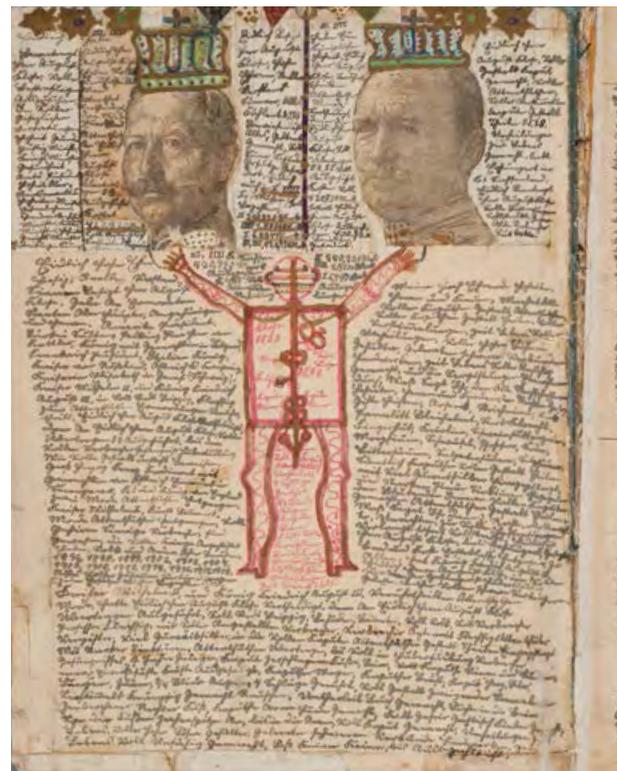


05

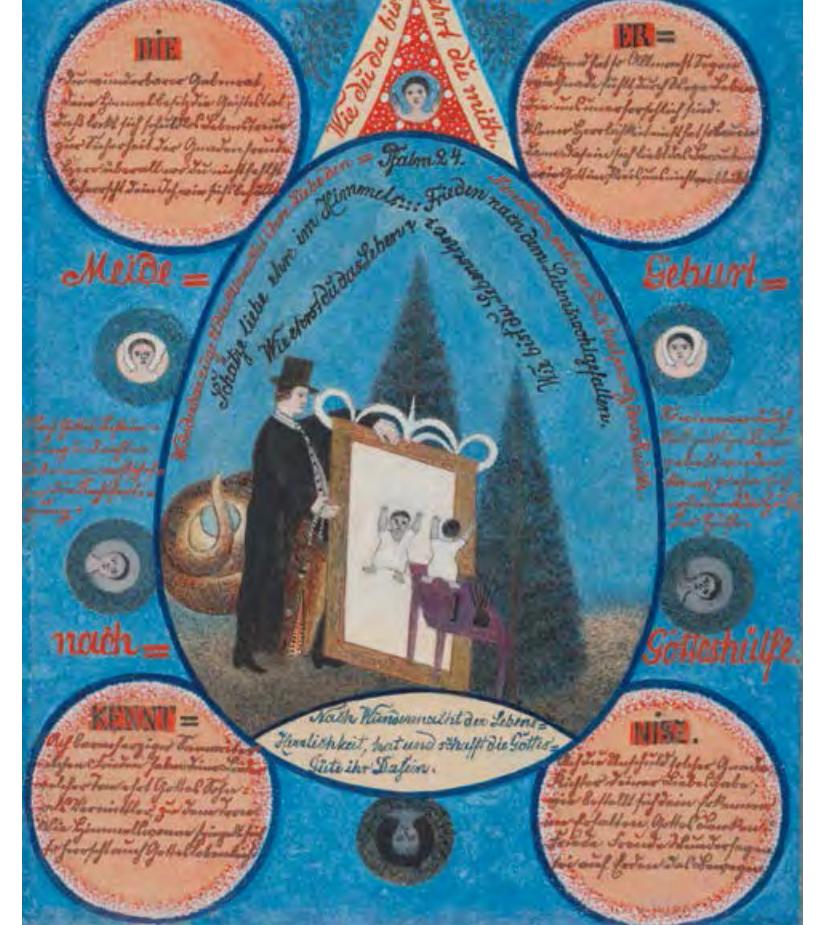


04

03



08



07

01 SONJA GERSTNER, „DU BIST GEKOMMEN?“, 1970,  
INV. NR. D8073/2 (2007)

02 OSKAR HERZBERG, OHNE TITEL [HÖHLENKATER], 1914,  
INV. NR. 3978

03 AUGUST KLETT, „HABEN SIE EINE JUNGFRAU GEBROCHEN,  
LÖWENJÄGER UND WALFISCHER“, 1915, INV. NR. 486

04 AUGUST JOHANN KLOSE, OHNE TITEL [LEBENS- UND ANSTALTS-  
GESCHICHTE], 1918, INV. NR. 674 (HEFT EINBAND VORNE)

05 HELENE MAISCH, „BITTE UM EIN STÜCK KUCHEN!“, 1919,  
INV. NR. 1816 RECTO

06 FRANZ KARL BÜHLER, OHNE TITEL [SELBSTPORTRÄT],  
1899, INV. NR. 2875

07 HEINRICH HERMANN MEBES, „PFINGST=EHRE – DIE ERKENNTNISZ“,  
UM 1900, INV. NR. 408

08 HEDWIG WILMS, TABLETT MIT KRUG UND GIESSKÄNNCHEN  
IN KNÜPF- UND HÄKELTECHNIK, VERMUTLICH 1913–1915,  
INV. NR. 90, 91, 92

Modellcharakter mit internationaler Strahlkraft:  
Die Sammlung Prinzhorn als Projekt der Internationalen  
Bauausstellung (IBA) Heidelberg

Im Frühjahr 2015 wurde das Vorhaben „Erweiterung Sammlung Prinzhorn“ vom IBA\_KURATORIUM als IBA\_PROJEKT vorgeschlagen, im Sommer 2015 als solches bestätigt und somit für besonders förderwürdig erklärt. Der Ansatz des Projektes lässt sich in jeder Hinsicht als wertvoller und innovativer Beitrag einer wissensbasierten Stadtentwicklung in einer offenen Stadtgesellschaft sehen. Es entspricht bereits jetzt in vielerlei Hinsicht den erarbeiteten IBA-Kriterien, die Qualität und Modellcharakter eines Projekts gewährleisten sollen. Diese Kriterien reichen von seiner besonderen gesellschaftlichen Relevanz über seine überdurchschnittliche Kompetenz und Polyvalenz bis hin zur Strukturwirksamkeit für den Stadtteil.

Das international hohe Ansehen der Sammlung soll nun unter Mitwirkung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg – bei architektonisch hohem Anspruch – eine räumliche Entsprechung erhalten, um die Potenziale dieser Kunst lokal und international zur Geltung zu bringen. Bereits seit 2014 durchläuft dazu das Projekt einen Qualifizierungsprozess. Hierzu fanden Workshops mit internationalen Fachleuten statt, es gab erste Ideenentwürfe von Architekturstu-

dierenden der SRH. Ausgewählte Experten wurden zur Beratung eingeladen, die Projektidee gemeinsam mit der Museumsleitung, dem Freundeskreis der Sammlung und der IBA weiterzuentwickeln, zu fundieren und zu kommunizieren. Die IBA ist ein Ausnahmezustand auf Zeit – ein Labor für Stadtentwicklung und Architektur. Sie spricht alle an, die in der Stadt leben, lernen und arbeiten. Wissen schafft Stadt: Diese IBA Heidelberg baut bis 2022 am Ideal einer Wissensstadt der Zukunft. Von der Kita bis zur Uni, vom lebenslangen Lernen bis zur akademischen Exzellenz. Die IBA Heidelberg ist eine IBA neuen Typs, die maßgeblich durch die Kraft der Bürger und privatwirtschaftliches Engagement realisiert wird. Sie versteht sich als „Ideengenerator“ und Exzellenzinitiative für die Wissensstadt des 21. Jahrhunderts.





IMPRESSION DER ERÖFFNUNGS-AUSSTELLUNG „VISION UND REVISION EINER ENTDECKUNG“, 2001

Unterstützen Sie uns!

Die Erweiterung der Sammlung Prinzhorn braucht breite und großzügige Unterstützung von Privatpersonen und Unternehmen.

Mit Ihrer Spende helfen Sie,

- einer der weltweit ungewöhnlichsten und anregendsten Kunstsammlungen ein angemessenes und repräsentatives Haus zu geben;
- Raum für den Austausch über Kunst und psychische Ausnahmeerfahrung zu schaffen;
- einen attraktiven kulturellen Anziehungspunkt für den Heidelberger Stadtteil Bergheim entstehen zu lassen;
- die Sammlung Prinzhorn als Museum für Kunst am Rande der Kunst in den Fokus der Kunstwelt zu rücken.



# SIE WOLLEN DIE ERWEITERUNG DER SAMMLUNG PRINZHORN UNTERSTÜTZEN?

Wir beraten Sie gern zu Möglichkeiten der Förderung.

## IHRE ANSPRECHPARTNER:

PD Dr. Thomas Röske  
Leiter der Sammlung Prinzhorn  
Tel: +49 (0) 6221 / 56-47 26  
thomas.roeske@med.uni-heidelberg.de

Prof. Dr. Jochen Tröger  
Vorstand Freunde der Sammlung Prinzhorn e.V.  
Tel: +49 (0) 6224 / 52 422  
Jochen.Troeger40@gmx.de

Ingrid Traschütz  
Assistenz der Museumsleitung  
Tel: +49 (0) 6221 / 56-44 92  
ingrid.traschuetz@med.uni-heidelberg.de